

Landesausstellung Thüringen

FRANZ LISZT

Ein Europäer in Weimar

Schlossmuseum und Schiller-Museum

24.6.2011 bis 31.10.2011

Di-So 10-18 Uhr

Kooperationsprojekt der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Klassik Stiftung Weimar

Für Franz Liszt war Weimar „la patrie de l'idéal“. In den Jahren 1848-61 wirkte der Komponist und Interpret als Hofkapellmeister in Weimar, in den Jahren 1869-1886 verbrachte er hier seine Sommermonate. Liszt hatte maßgeblichen Anteil daran, dass die kleine Residenzstadt zu einer bedeutenden Stätte des deutschen Musiklebens wurde.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt lädt Weimar vom 24. Juni bis 31. Oktober 2011 ein zur Landesausstellung Franz Liszt – Ein Europäer in Weimar. Im Mittelpunkt der Ausstellung, die an zwei Stationen zu sehen ist, steht die europäische Dimension der Persönlichkeit, des Komponisten und Interpreten sowie seiner in Weimar verwirklichten Kunstprojekte.

Der erste Teil im Schiller-Museum zeigt die biographisch-künstlerische Entwicklung Liszts mit dem Höhepunkt Weimar auf. Dabei wird nicht nur Liszts Wirken und Werk, sondern auch die Bedeutung Liszts für die europäische Musik- und Geistesgeschichte dokumentiert.

Der zweite Teil im Schlossmuseum spürt der Beziehung des Komponisten und Interpreten zu Klavierbau und Entwicklung des Instruments im kulturgeschichtlichen Kontext des 19. Jahrhunderts nach. Die historischen Instrumente sind hier nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören.

Ein ganz besonderes Klangerlebnis insbesondere für Kinder bietet der Begehbare Flügel im Schlosshof. Werden von außen die Saiten angespielt, kann man im Inneren nicht nur den Ton viel intensiver hören, sondern auch die Schwingungen selbst spüren.

Weitere Informationen: www.liszt-2011.de/landesausstellung
www.klassik-stiftung.de/liszt

Kontakt

Besucherdienst in der Tourist-Information

Markt 10, 99423 Weimar

Tel. 03643/545-400

info@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Besuchen Sie im Liszt-Jahr auch

Altenburg mit Ausstellung zum Allgemeinen Deutschen Musikverein

Di-So 13-15 Uhr

Liszt-Haus mit Dauerausstellung und Wohnräumen

Wiedereröffnung am 21. März 2011, Di-So 10-18 Uhr

reise
Musik

24.6.–31.10.2011

FRANZ LISZT

Ein Europäer in Weimar

Landesausstellung Thüringen

SCHILLER-MUSEUM & SCHLOSSMUSEUM WEIMAR



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

www.liszt-2011.de/landesausstellung



TEL +49 (0) 36 43 | 545-400 · info@klassik-stiftung.de



Mit verschiedenen Musikaktionen, Workshops und Klangerlebnissen lockt die Landesausstellung „Franz Liszt – ein Europäer in Weimar“ auch Kinder, Jugendliche und Schulklassen an.



Innenansicht Schlosshof Weimar mit begehbarem Flügel

Die Ausstellung

Die Landesausstellung ist während der Laufzeit vom 24. Juni 2011 bis zum 30. Oktober 2011 an zwei Stationen zu sehen.

Im Schillermuseum liegt der Schwerpunkt auf Liszts Leben und Werk. Im Ausstellungsteil „Kosmos Klavier“ im Schlossmuseum wird die Geschichte des Klavierbaus nachgezeichnet. Darüber hinaus kann die Sonderausstellung durch einen Besuch des Liszt-Hauses ergänzt werden.

Der **Ausstellungsteil im Schillermuseum** thematisiert Liszts biographisch-künstlerische Entwicklung. Der Besucher begibt sich auf eine Reise durch ganz Europa, entlang der Lebensstationen Franz Liszts, mit dem Höhepunkt Weimar. Das Spektrum der Exponate umfasst neben persönlichen Gebrauchsgegenständen aus seinem Nachlass auch zeitgenössische Gemälde und Graphiken, Kunstgegenstände, Konzertprogramme, Briefe und Autographen seiner Kompositionen.

Spannend ist hier zum Beispiel der Devotionalienschränk, eine Vitrine mit „Fanartikeln“ des 19. Jahrhunderts. Interessant für Schulklassen wäre auch, die vielen Reisen Liszts zu thematisieren. Nicht nur seine Lebens-Reise von Österreich-Ungarn nach Paris, über die Schweiz, durch Deutschland, Rom und Budapest, sondern auch das Leben eines ständig Reisenden, sozusagen eines europäischen „Jetsetters“ (in Liszts Fall: „Postkutschen-setter“) des 19. Jahrhunderts.



Die **Ausstellung Kosmos Klavier im Schlossmuseum** widmet sich der technischen Entwicklung, der Klangästhetik und dem kulturgeschichtlichen Kontext des Klaviers der Ära Liszt. Dabei geht es gleichermaßen um die Rolle der Klaviermusik im Salon und Konzertsaal des 19. Jahrhunderts, um die Zusammenhänge von Klavierbau und Kompositionstechnik sowie um die Bedeutung des Instruments für das Bildungsideal der Zeit.

Historische Tasteninstrumente zwischen Tafelklavier und Konzertflügel sind nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören. An verschiedenen Multimediastationen wird die Veränderung der Mechanik visualisiert und es erklingen Klangbeispiele der Instrumente. Dabei sind ganz unterschiedliche Klangfarben zu hören, die sich sehr deutlich von dem heutigen „Einheits-Konzertflügel“ unterscheiden.

Wer zusätzlich auch das Liszt-Haus besuchen möchte, kann hier einmal einen ganz privaten Einblick in Liszts Leben erlangen. In der Hofgärtnerei lebte Liszt bei seinem zweiten Weimar-Aufenthalt von 1869 bis 1886. Hier gab er unter anderem seine legendären Meisterkurse. Direkt nach seinem Tod wurde das Haus in ein Museum umgewandelt, sodass die Einrichtung seines Salons bzw. Arbeitszimmers original erhalten werden konnte.

Musikaktionen rund um Liszt und das Klavier

Die Inhalte der verschiedenen Ausstellungsteile werden in einem umfassenden museumspädagogischen Rahmenprogramm auf spielerische Weise auch Kindern und Jugendlichen vermittelt. Sie können an einem begehbaren Flügel eine ganz besondere Klangerfahrung machen und nebenbei etwas über die Funktionsweise des Klaviers sowie elementare Klangphysik lernen.



Lauschende Kinder (Imaginata)

Der **Begehbare Flügel** ist ein überdimensionaler, senkrecht auf der Diskantseite stehender Konzertflügel, den man durch eine Öffnung betreten kann. Gebaut ist er mit denselben Hölzern und gleicher Mechanik, wie sie auch im Klavierbau verwendet werden. Doch anstelle von 88 Saiten befinden sich im Inneren nur einige wenige Saiten und zusätzlich eine große Liegefläche. Mit dem begehbaren Flügel wird die gemeinsame Interaktion am Musikinstrument gefördert: Während ein „Pianist“ von außen die Töne anspielt, liegen ein bis zwei „Hörer“ im Inneren, wo sie den Klang nicht nur viel intensiver hören, sondern auch mit dem ganzen Körper erfahren können. Nebenbei lädt der begehbare Flügel auch zum spielerischen Erkunden der Klaviermechanik ein.

Dieser einzigartige Klangraum wird im Schlosshof jederzeit zum Ausprobieren bereit stehen. Hier können Familien, Kindergärten, und Schüler aller Klassenstufen, aber auch Erwachsene, spielerisch-experimentell elementare Klangerfahrungen machen. Das ästhetische Erlebnis mit dem Begehbaren Flügel sensibilisiert die Sinne und öffnet die Ohren für die verschiedenen Klangeindrücke der Ausstellung: Für die Liszt-Hörbeispiele der Ausstellung im Schillermuseum, sowie für die unterschiedlichen Klangfarben der historischen Tasteninstrumente im Schloss. Außerdem bietet der

Flügel eine Einführung in die Mechanik und die Funktionsweise von Tasteninstrumenten.

An den Wochenenden finden während der Laufzeit der Ausstellungen Musikaktionen im Schlosshof statt. Neben dem begehbaren Flügel stehen weitere spannende Klangexperimente und Musikinstrumente bereit, die zum Ausprobieren einladen und von geschulten Musikvermittlern betreut und erklärt werden.

Schon vor der Ausstellungseröffnung gibt es zur Museumsnacht am 21. Mai 2011 von 18-21 Uhr eine große Musikaktion im Innenhof des Stadtschlusses Weimar. An den riesigen Instrumenten des Gigantenorchesters (www.musikaktionen.de/open-air/gigantenorchester/) kann experimentiert und gemeinsam musiziert werden. Die Riesenflöte wird durch den ganzen Schlosshof schallen, mit einem speziellen Monochord kann man sein Körpergewicht in einem Ton aufwiegen und vielleicht wird ja ein zweiter Liszt an der Komponiermaschine sein Talent entdecken...

Liszt für Lehrer

Diese Musikaktionen können Sie auch bei einem Ausstellungsbesuch mit Ihrer Klasse erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Lehrerfortbildungen und Material zum Download an.

Ein Besuch der Ausstellung „Franz Liszt – ein Europäer in Weimar“ lohnt sich für Schüler ganz unterschiedlicher Schulformen, Klassenstufen und in verschiedenen Fächern. Mit Ihren Schülern können Sie Liszts Leben und Werk erkunden, historische Tasteninstrumente entdecken, sowie gemeinsam musizieren. Das Museum wird hier zum Erlebnisort für Musik und Kulturgeschichte, an dem nicht nur angeschaut, sondern auch angehört und selbst Musik gemacht wird.

Für den Museumsbesuch mit Ihrer Schulklasse können Sie einen interessanten Workshop buchen. Musikpädagogen und Musikwissenschaftler werden je eine halbe Stunde interaktive Führungen durch die beiden Ausstellungsteile im Schiller- und Schlossmuseum anbieten. Anschließend wird gemeinsam eine Musikaktion am begehbaren Flügel mit verschiedenen Klangexperimenten und Spielen zur Musikvermittlung durchgeführt. Wir werden verschiedene Klänge produzieren und verändern, können Klänge und vergleichen dabei erfahren, dass Töne nicht nur hörbar, sondern die Schwingungen auch fühlbar sind. Außerdem werden wir elementare Dinge zur Funktionsweise des Klaviers erforschen und an Monochorden die Tonhöhen einer Saite verändern.

Im Rahmen der Sonderausstellung können Sie an verschiedenen Lehrerfortbildungen teilnehmen, um das museumspädagogische Programm zur Sonderausstellung kennen zu lernen.

Bei einem Workshop in Zusammenarbeit mit dem Lehrerfortbildungsinstitut EULE der Imaginata wird allgemein etwas zur Musikvermittlung und zu Franz Liszt erarbeitet (Termin demnächst auf).

An einem zweiten Termin (10. Juni 2011, 17 Uhr) bekommen Sie eine Einführung in die beiden Ausstellungsteile durch die Kuratoren sowie eine Vorstellung des begehbaren Flügels. Hier erhalten Sie Ideen und Anregungen für die Möglichkeiten, die sich bei einem Ausstellungsbesuch mit Schulklassen bieten.

Zusätzlich gibt es demnächst zum Download unter www.klassik-stiftung.de/liszt umfassendes Material, mit dem Sie sich und ihre Schüler auf den Ausstellungsbesuch vorbereiten können. Inhaltlich wird dabei stark auf die Ausstellung eingegangen, wobei unter anderem Liszts Reisen und seine Aufenthalte in Weimar sowie seine Bedeutung für das kulturelle Leben der Stadt thematisiert werden. Die Materialien ermöglichen ausdrücklich fächerübergreifendes Arbeiten und funktionieren nicht nur die Ausstellung begleitend, sondern sind auch nachhaltig im Unterricht einsetzbar.